

Was werden will



Wer Berlin neu erkunden möchte, kann sich an die Orte des „SinneWerks“ begeben, in antiquarischen Büchern stöbern, im Café Tasso (Foto) einen gepflegten Cappuccino oder Bio-Leckereien zu sich nehmen und Vorträgen, Lesungen und Konzerten lauschen.

Ein Reisebericht aus der alternativen Anthro-Szene ohne Berührungängste und Zeigefinger.



RONALD RICHTER
betreibt in Berlin das Online-Radio
<http://www.kultradio.eu>

TEXT: RONALD RICHTER / FOTOS: SINNEWERK

Seit fünf Jahren gibt es das „SinneWerk“ in Berlin mit seinen über die Stadt verstreuten Locations – sei es nun der Karl Ballmer Saal mit den ungemein bequemen, schicken Holzstühlen aus einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder die beiden Antiquariat-Cafés in höchst unterschiedlichen Berliner Bezirken. Gegründet wurde dieses Netzwerk von Andreas Schurack als Integrationsbetrieb für Menschen mit Behinderung, die zusammen mit Nicht-Behinderten in allen möglichen Bereichen vom Buchhandel bis zum Cafébetrieb beschäftigt sind.

Das „Café Tasso“ machte 2009 den Anfang. Es liegt im Partybezirk Friedrichshain und wird bevölkert von jungen Müttern und Vätern samt Anhang, Laptop-Kreativen, Backpack-Touristen und Lesern aller Altersstufen. Mittagsmenüs und Speisen aus biozertifizierter Küche stehen an der Kreidetafel.

2011 wurde das „Café Morgenstern“ im bürgerlichen Steglitz eröffnet. Hier müssen wir nach WLAN fragen. Es dominieren die älteren Semester, Bibliophile, die immer auf der Jagd nach Beute sind. Dennoch scheint es, als ob alle sich schon seit der Eröffnung kennen, das Miteinander-Plaudern gehört ebenso zum Besuch wie die Schatzsuche. Nachbarn schenken plastiktütenweise ausgelesene Bücher und kaufen wieder neue zum kleinen Preis. „Es ist, als wären wir hier von Anfang an erwartet worden“, sagt eine Mitarbeiterin.

Im „Tasso“ kostet jedes Buch einen Euro, egal ob Paperback oder gebunden. Höherwertige Ausgaben sind hier nur selten zu ergattern. Die wandern nach Steglitz, wo ab zwei Euro aufwärts verkauft wird. Das Geschäftsmodell ist so einfach wie seit Jahren erfolgreich: Die Bücher, DVDs und CDs holt die gemeinnützige gGmbH kostenfrei in den Berliner Haushalten ab. Über buchspende.org kann man aus ganz Deutschland Ausgeschmökertes stiften.

Beide Cafés öffnen abends auch für Veranstaltungen. Wobei wir schon wieder bei einer anderen Aktivität des Berliner SinneWerks sind: Das SinneWerk ist auch Kultur- und Bildungsbetrieb mit Ausstellungen, Tagungen, Symposien, Seminaren, Lesungen und Vorträgen. Das eigentliche Zentrum dafür ist

der Anfang letzten Jahres fertig gestellte Karl Ballmer Saal, mitten in Kreuzberg gelegen in einer 900 qm großen ehemaligen Eierlikörfabrik, in der früher einmal Pferde von der Pferdestraßenbahn ihr Obdach fanden.

DREIGLIEDERUNG SCHAFFT DAS SINNEWERK

Auf der Fabriketage wird mittlerweile die komplette Buchhaltung sowie der Buchhandel abgewickelt. Assoziierte Partner finden in zweckmäßig mit viel Holz eingerichteten Räumlichkeiten ihre Plattform: das 2001 gegründete „Institut für soziale Dreigliederung“ ebenso wie der als Waldorfschüler mit einem Bundes-Umwelt-Hauptpreis ausgezeichnete und heutige Unternehmer Tim Mergelsberg.

Seit seinem Sibirien-Aufenthalt vor zehn Jahren entwickelt Mergelsberg Gefäße aus Birkenrinde: Ein Material, das noch an Holz erinnert, dabei aber geschmeidig wie Leder ist und beim Verarbeiten für alle Beteiligten viel Wärme abgibt.

Vor den SinneWerk-Zeiten residierte das Institut für soziale Dreigliederung in einem WG-Zimmer. Für Andreas Schurack, selbst Dreigliederer, gehörte das Institut von Anfang an zum Konzept, ohne dessen Impuls es das SinneWerk nicht gäbe. In den ursprünglichen Planungen ab 2003 sollte ein Sinnesparcours zur Anregung der zwölf Sinne auf der Havelhöhe entstehen. Das wurde nichts, doch der daran angelegte Name blieb.

Seit 2009 also entfaltet das Institut für Dreigliederung aus dem Büro in Kreuzberg seine Aktivitäten. Johannes Mosmann schiebt von hier aus die erste interkulturelle Berliner Waldorfschule an. Noch in diesem Jahr soll sie in Neukölln ihren Betrieb aufnehmen – wenn alles gut geht mit dem Schulgebäude, denn Neukölln ist Spekulationsgebiet. Lehrer und Kinder warten bereits.

Auch der etwas andere Mac-Service vom Institutsgründer und Leiter Sylvain Coiplet ist mit nach Kreuzberg gezogen. Auf der Website erfahren wir, dass per Fernwartung selbst bundesweiter Support möglich sei.



Eine der Köpfe hinter „Sinnewerk“:
Clara Steinkellner



VERANSTALTUNGEN IM MAI 2014

im Karl Ballmer Saal im SinneWerk, Liegnitzer Straße 15, 2. HH, 10999 Berlin

Freitag, 9. Mai, 20:00 Uhr

Vortrag: Klimawandel: Unsere Erde ist im Stress! - Nachhaltige Entwicklung in den Sackgassen alten Denkens
 Vortrag und Gespräch mit Dr. Otto Ulrich (Bonn)
 Veranstalter: Freie Bildungsstiftung, SinneWerk e.V.
 Kontakt: Clara Steinkellner, clara.steinkellner@sinnerk.de, Tel. 0178 6152189
 Ermöglichungsbeitrag: 4 -14 Euro

Samstag, 10. Mai, 10:00 Uhr

Workshop: Cooling Down! Das Klimaspiel, wer spielt mit?
 Workshop mit Dr. Otto Ulrich
 Infos unter: www.cooling-down.com

Veranstalter:

Freie Bildungsstiftung, SinneWerk e.V.
 Kontakt: Clara Steinkellner, clara.steinkellner@sinnerk.de
 Tel. 0178 6152189, Eintritt: 5 Euro

CAFÉ TASSO in der Frankfurter Allee 11,
 10247 Berlin-Friedrichshain (U5 Frankfurter Tor)
 Tel.: 030 - 486 247 08, info@cafe-tasso.de

Erstbesucher: Achtung! In den digitalen Karten von Google und Apple steht als Adresse Frankfurter Tor, das ist zwar der korrekte U-Bahnhof, aber die falsche Adresse.

„MORGENSTERN – CAFÉ UND ANTIQUARIAT“

Schützenstraße 54, 12165 Berlin-Steglitz (nahe S-Bhf Rathaus Steglitz) Tel.: 030 - 889 440 1, info@morgenstern-berlin.de, <http://morgensternberlin.wordpress.com>

KARL BALLMER SAAL, Liegnitzer Straße 15, 10999 Berlin-Kreuzberg, Tel.: 030 - 680796890, info@sinnerk.de, <http://www.sinnerk.de>

Die Freie Bildungsstiftung:
<http://www.freiebildungsstiftung.de>
 Die Buchspenden-Plattform: <http://www.buchspende.org>
 Institut für soziale Dreigliederung:
<http://www.dreigliederung.de/>
 Der dreigegliederte Mac Service:
<http://www.mac.berlin.coiplet.de/>
 Gefäße aus Birkenrinde: <http://www.sagaan.de>

KULTUR UND BILDUNG IM SINNEWERK

Zuständig fürs Kultur- und Bildungsprogramm im SinneWerk ist Clara Steinkellner. Ende Februar 2013 begann alles mit den Ballmer-Cracks aus Nah und Fern zum Karl Ballmer-Symposium anlässlich der Namenstaufe des Saals. Schon einen Monat zuvor eröffnete Thomas Brunner die Reihe der „Akademie-Vorträge“ mit dem Vortrag „Wie begegnen wir der Arm-Reich-Schere?“, die im Herbst bereits im vierten Semester stattfinden wird.

Ein wesentlicher Bestandteil des Programms ist das Initiativen-Forum, in dem sich kleinere Unternehmungen ebenso wie große Organisationen vorstellen. Im Mai ist Sandra Schürmann dran, die seit 2005 mit „schwer vermittelbaren“ arbeitslosen Jugendlichen in der Projektfabrik Witten Theater macht, für ihre Arbeit mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde und eine Millionenunterstützung von JP Morgan erhielt.

Etwa vierzig Mitarbeiter halten das SinneWerk in Schwung. Oft stoßen sie aus wilden Lebensgeschichten dazu. Alle haben das gleiche Mitspracherecht, ob langjährig oder erst seit Kurzem dabei, ob jung oder alt, behindert oder nicht-behindert. Die Hierarchien werden durchlässig gehalten. „Jeder soll seinen Platz bei uns finden“, lautet die Devise von Andreas Schurack.

Clara Steinkellner sagt: „Über das Zusammenleben der SinneWerk-Arbeiter mit den Kulturschaffenden gäbe es viel zu sagen. Das ist ein echtes Entwicklungsfeld.“ Die Vorträge, Seminare und Ausstellungen sind für die im Buchhandel Beschäftigten eine besondere Welt. Tim Mergelsberg und seine Dosen aus Birkenrinde werden da schneller verstanden. Die bilden gewissermaßen die Brücke.

Bisher wurde der Karl Ballmer Saal von der SinneWerk gGmbH „quersubventioniert“. Die Veranstaltungen trugen sich aus einer Spende der GLS Treuhand und den jeweiligen Einnahmen – natürlich unter Einsatz einer ganzen Reihe ehrenamtlicher Helfer. Da Andreas Schurack sich nach jahrelanger Aufbauarbeit als Mittelsmann zwischen SinneWerk-Betrieb und Kulturveranstaltungen aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen muss, übernimmt die Freie Bildungsstiftung vermehrt Verantwortung fürs Veranstaltungsprogramm. Sie ist dafür auf Spenden und Unterstützung von außen angewiesen und sucht aktuell einen Mieter für den Karl Ballmer Saal, um die Kosten zu verteilen. Am liebsten wären ihnen Interessenten für Projekte von montags bis freitags.

Aber der Saal sei ja keine Einzelinitiative, sondern ein Standort innerhalb eines größeren, überregionalen Arbeitszusammenhangs, den die Freie Bildungsstiftung umfasst. „Es geht uns um eine Aufarbeitung der Zeitfragen vor dem Hintergrund von Steiners Dreigliederungsimpuls“, sagt Clara Steinkellner. Da sei um den Karl Ballmer Saal eine vielfältige Zusammenarbeit entstanden. „Jetzt geht es darum, dran zu bleiben, die Fragen radikal zu stellen, Vorstellungen über Bord zu werfen, und den Blick frei zu kriegen für das, was werden will.“ ///